

Protokoll über die  
**Online-Konferenz des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ)**  
der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V.

am 25.11.2021

zum Thema

**Weitere Auswirkungen der Corona-Krise auf den Arbeitsalltag in den Archiven**

Tagesordnung:

1. Begrüßung und Einführung
2. Erfahrungsberichte der einzelnen Archive
3. Allgemeine Diskussionsrunde
4. Organisatorisches
  - a) Veranstaltungsort und Terminplanung der Arbeitskreistagung 2022
  - b) Themensammlung für künftige Treffen

Anlagen:

- 1) Einladungsschreiben
- 2) Teilnehmerliste

Die jährliche Arbeitstagung des Arbeitskreises Automobil- und Zuliefererarchive (AKAZ) der Vereinigung deutscher Wirtschaftsarchivare e.V. konnte aufgrund der Folgen der Covid-19-Pandemie im Jahr 2021 erneut nicht in der gewohnten Form stattfinden. Stattdessen wurde wieder eine Online-Konferenz organisiert, um sich über den veränderten Arbeitsalltag in den Archiven unter diesen besonderen Gegebenheiten und die Entwicklungen des vergangenen Jahres auszutauschen. Auf Vorträge von Gastreferenten wurde in Anbetracht der Umstände verzichtet.

#### **TOP 1:**

Arbeitskreisleiter Mathias Pfaffel (AUDI AG) begrüßte die Teilnehmer der Konferenz und betonte die Bedeutung des gegenseitigen Austauschs und der Aufrechterhaltung des Kontakts auch unter erschwerten Bedingungen. Er gab einen kurzen Überblick über den geplanten Ablauf und führte mit einigen einleitenden Worten zum Gegenstand der Veranstaltung hin.

#### **TOP 2:**

Im weiteren Verlauf berichteten die Teilnehmer über den neuen Arbeitsalltag in den einzelnen Unternehmensarchiven angesichts der nach wie vor präsenten Auswirkungen der Corona-Krise. Dabei wurden viele Gemeinsamkeiten erkannt wie Sparzwänge und Budgetkürzungen, die Reduzierung bzw. Aussetzung von Publikumsverkehr, Restriktionen bei Dienstreisen, die verstärkte Nutzung von Home Office sowie die Notwendigkeit einer flexiblen Steuerung der Anwesenheit der Mitarbeiter vor Ort in den Magazin- und Büroräumen bis hin zum Abbau von (externem) Personal. Als wichtige Voraussetzung für die Umsetzbarkeit der vorgegebenen Maßnahmen wurde übereinstimmend die fortschreitende Digitalisierung von Archivbeständen und Arbeitsprozessen angeführt. Einschränkungen gab es in vielen Einrichtungen nach wie vor bei diversen ortsgebundenen Tätigkeiten, insbesondere bei der Erschließung von Papierbeständen und der Recherche. Dennoch wurde deutlich, dass die Anforderungen an die Archive in der Zwischenzeit nicht weniger geworden sind und reguläre Anfragen größtenteils weiterhin bedient werden mussten. Ungeachtet der problematischen Rahmenbedingungen blieben auch größere Herausforderungen wie der Umzug in neue Magazinräume, die Einführung eines neuen Datenbanksystems oder die Umgestaltung von Ausstellungsflächen Teil des Arbeitsalltags. Insgesamt wurden der bisherige Umgang mit den Herausforderungen der Krise und die Fähigkeiten zur Aufrechterhaltung eines geordneten Archivbetriebs unter angespannten Bedingungen aber nach den Erfahrungen seit der letztjährigen Online-Konferenz des Arbeitskreises positiv hervorgehoben. Als neue Teilnehmer konnten Astrid Wolff und Jana Klee von der Festo SE & Co. KG sowie Felicitas Arndt von der MAN Truck & Bus SE begrüßt werden.

#### **TOP 3:**

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden verschiedene Gesichtspunkte, die in den einzelnen Erfahrungsberichten angesprochen worden waren, inhaltlich vertieft. Generell wurde ein weitgehend optimistisches Fazit hinsichtlich des täglichen Umgangs mit den Auswirkungen der Krise gezogen und

der Aspekt des Lernens betont. In diesem Zusammenhang wurden auch die Vor- und Nachteile der fortschreitenden Digitalisierung von Archivalien aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Darüber hinaus wurden die potentielle rechtliche Brisanz von Archivunterlagen im Streitfall und die Bedeutung interner Regelungen für die Absicherung der künftigen Existenz von Archiven erörtert. Ferner wurde der festzustellende gesellschaftliche Prestigeverlust des Automobils auch als mögliche Bedrohung für den Fortbestand der Unternehmensarchive angesehen.

**TOP 4:**

Nach den Erfahrungsberichten und der Diskussion wurden organisatorische Angelegenheiten besprochen.

**TOP 4a:**

Bezüglich des Veranstaltungsorts für die nächste Tagung des Arbeitskreises wiederholte Dietrich Kuhlitz dankenswerterweise erneut die Einladung nach Stuttgart zur Robert Bosch GmbH. Die Organisation dafür soll im kommenden Frühjahr wieder aufgenommen werden, wenn die weiteren Entwicklungen besser absehbar sind. Außerdem wurde eine Vorverlegung des Termins auf den (Früh-)Sommer vorgeschlagen. Für den Fall, dass erneut eine Online-Konferenz nötig werden sollte, wurde allgemein der Umstieg auf MS Teams als geeignetes Medium favorisiert.

**TOP 4b:**

Ohne bereits ein konkretes Thema für das nächste Treffen festzulegen, wurden verschiedene Vorschläge gesammelt. Neben der schon mehrfach angedachten Beschäftigung mit dem großen Bereich Social Media wurden des Weiteren die ambivalente Rolle der Archive in potentiellen juristischen Auseinandersetzungen und die strukturelle Verankerung von Archiven im Unternehmen durch interne Regelungen als Interessenfelder genannt. Weitere Anregungen können gerne noch per E-Mail gegeben werden.

Ingolstadt, den 29.11.2021

Dr. Mathias Pfaffel